

Washington. Er wollte unbedingt der Black Panther-Bewegung beitreten, war jedoch noch zu jung und musste sich deshalb etwas anderes überlegen. Der Gründungsmythos der Crips begann. Raymond gründete mit ein paar Freunden seine eigene Bewegung (Gang) namens Baby Avenues. Dieser Gründungsname war eine Hommage an eine ältere Gang, die sich die „Avenues“ nannte und der auch Raymond Washington für eine kurze Zeit selbst angehörte. Weil die Mitglieder der Baby Avenues jedoch recht jung waren, setzte man das „Baby“ vor die Avenues, um das junge Alter der Mitglieder zu symbolisieren.

Andere Legenden besagen, dass die Crips in ihren Anfängen als Baby Cribs oder auch Baby Avenue Cribs bezeichnet wurden. Wohlgermerkt mit einem „b“ und nicht mit einem „p“ im Namen Cribs. Auch hier sollte

das Wort „Baby“ und „Cribs“ auf das junge Alter der Mitglieder deuten. Der Name der Baby Avenues änderte sich dann recht schnell in Crips. Wie ihr seht, herrschen viele Legenden und Mythen über die Namensbildung der Crips. Daher habe ich diesen legendären Anekdoten ein zusätzliches Kapitel gewidmet, über das ihr im Verlaufe des Crip-Lexikons mehr erfahren könnt. Doch kommen wir zurück zur Entstehungsphase der Crips.: Als Raymond die Baby Avenues gründete, war er stark von der Black Panther-Bewegung beeinflusst. So verwundert es nicht, dass er und seine Gang-Mitglieder sich anfangs humanitär engagierten, um der afroamerikanischen Gemeinde vor Ort zu helfen. Dabei wurde vor allem gegen die Armut, die in diesen Gegenden grassierte und die auch heute noch wütet, gekämpft sowie gegen Rassendiskriminierung. Durch

soziale Unruhen und Spannungen in South Central, Los Angeles, die vor allem die afroamerikanische Bevölkerung trafen, nahm die Zahl der Bandenmitglieder rapide zu. Begünstigend zur starken Ausbreitung der Baby Avenues kam hinzu, dass die weiße Mittelschicht sich immer mehr aus South Central zurückzog und ein Vakuum der Verarmung und der Gettoisierung zurückließ. Der Großteil von South Central wurde nun von Afroamerikanern bewohnt, die für rassistische weiße Jugendbanden zur Anlaufstelle Nummer eins wurden. Diese weißen Jugendlichen kämpften für eine strikte Rassentrennung.

Hervorgetan haben sich hier vor allem die „Spook Hunters“, die sich vehement gegen die Integration der afroamerikanischen Bevölkerung in Los Angeles wehrten. Durch die ständigen Angriffe auf die Afroamerikaner entstand eine reflexartige

Gegenreaktion, die dafür sorgte, dass die Mitgliederzahlen der Baby Avenues rasant anstiegen. Die ständigen Auseinandersetzungen zwischen den weißen und afroamerikanischen Jugendbanden führten um das Jahr 1970 zu einer Spirale der Gewalt, die natürlich das LAPD (Polizeibehörde von Los Angeles) auf den Plan rief. Durch eine rigorose Politik der Härte, die ausschließlich die afroamerikanischen Jugendlichen traf, stiegen die sozialen Unruhen schlagartig an. Die weißen Jugendbanden um die Spook Hunters hatten im Gegensatz zu den jungen Afroamerikanern nicht viel zu befürchten, weil der Rassismus in den USA grassierte und sie bei Problemen sogar das LAPD zur Rückendeckung anfordern konnten. Vor allem die ständige Überwachung und Verdächtigung der afroamerikanischen Jugendlichen ließ die Spannungen

eskalieren, welche ihren Höhepunkt in gewaltsamen Übergriffen der Polizei auf eben diese jungen Menschen fanden. Ein weiterer wichtiger Aspekt, warum die späteren Crips einen solch großen Zulauf erhielten, war das Aufkeimen von Drogen und die damit einhergehende Gettoisierung. Crack kam in den 1980er-Jahren auf den Markt und war Hauptgrund Nummer eins, warum Familien zerbrachen und South Central zu einem immer gefährlicheren Pflaster wurde. Resultate waren und sind unter anderem auch heute noch Kinder, die nicht wissen, wer ihre Väter sind. In vielen Fällen sind die Mütter drogenabhängig, was zur Folge hat, dass diese Kinder keinen Halt, keine Geborgenheit finden und eine dominante männliche Vaterperson fehlt. Dadurch haben die zumeist männlichen jungen Crips einen völlig anderen Bezug zu ihrer Umwelt und verhalten sich